

ERINNERN – SOLIDARITÄT – ENERGIEZUKUNFT



25 Jahre

deutsch - belarussische Partnerschaft

1990 – 2015

Wichtige Stationen der Partnerschaft

- 1986
- 26. April: Reaktorkatastrophe in Tschernobyl (Ukraine).
 - Bundesweit und auch in Rottweil kommt es zu Demonstrationen besorgter Bürger
 - Am 2. September wird in Rottweil die „Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung“ gegründet
- 1987
- Die Bürgerinitiative veranstaltet die „1. Rottweiler Energietage“ – in den folgenden Jahren führt die Bürgerinitiative noch vier weitere Energietage durch
 - In der Diskussion um das künftige Müllkonzept für den Landkreis veranstaltet die Bürgerinitiative den „Rottweiler Mülltag 1987“
- 1988
- Vortrag von Holger Strohm „Friedlich in die Katastrophe“
- 1989
- In Minsk wird die Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“ gegründet
- 1990
- Bürgerinitiative hat erste Kontakte nach Belarus und ruft in Rottweil für Spenden für die Tschernobylkinder auf
- 1991
- Tschernobylkinder aus Belarus kommen das erste Mal zum Erholungsurlaub nach Rottweil. Von 1991 bis 2005 kommen jedes Jahr Tschernobylkinder nach Rottweil, insgesamt mehr als 400. Die Zeitungen schreiben darüber: „Großes Netzwerk mit vielen Helfern. Rottweilaufenthalt ein Hoffnungsschimmer. Auftanken in unverschrauter Luft“
- 1992
- Der 2. Vorsitzende Walter Block fährt als Vertreter der Bürgerinitiative das erste Mal nach Belarus, um sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen und die Hilfsaktionen zu koordinieren
- 1995
- Am 50. Jahrestag des Atombombenabwurfes auf Hiroshima erinnert die Bürgerinitiative mit einem eindrucksvollen Theater- und Musikabend an dieses Ereignis
- 1999
- Es findet die erste Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen aus Belarus und Rottweil in Rottweil statt
 - Im Dezember fahren Jugendliche aus Rottweil das erste Mal nach Minsk und nehmen an der „Internationalen Jugendkonferenz“ der Stiftung teil
- 2000
- Rottweiler Delegation mit Stadtrat Helmut Spreter, Kulturamtsleiter Rühl, Manfred Wölfl vom DRK Kreisverband und Vertretern der Bürgerinitiative reist nach Minsk und Luninetz
 - Bericht über die Reise im Rottweiler Gemeinderat. Die Stadt stellt 5000 DM für humanitäre Hilfe zur Verfügung
 - Das DRK Rottweil unterstützt seither mit vielen Spendenaktionen die Armenküche in Minsk
 - Im August findet in Belarus (Minsk und Luninetz) die erste Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen aus Rottweil und Belarus statt.
 - Die Senioren der Tagespflege von Mary Kampmann beginnen mit den Senioren des Altenclubs in Minsk eine Brieffreundschaft
 - Die Zeitungen formulieren: „Rottweiler Luninetz-Hilfe in allen Schichten der Bevölkerung angekommen. Vielfältiges Netz an Beziehungen geknüpft. Beziehungen werden immer intensiver“
- 2001
- Zum Internationalen Frauentag große Sachspendensammlung für Mädchen im Gefängnis in Gomel (Belarus)
 - Rottweiler Frauendelegation besucht die Frühlingsakademie für Frauen in Minsk
 - Im August wird eine offizielle Partnerschaft zwischen dem DRK Kreisverband Rottweil und dem Roten Kreuz in Luninetz unterschrieben
 - Behinderte Kinder aus Belarus kommen erstmals zur Erholung und zur medizinischen und therapeutischen Behandlung nach Rottweil. Von 2001 bis 2004 lädt die Bürgerinitiative behinderte Tschernobylkinder ein.
 - Ludmilla Maruschkewitsch, die in Minsk das Diabetesprojekt leitet, kommt zusammen mit belarussischen Ärzten zur Diabetesschulung nach Rottweil
 - Jens Jäger fährt als Behindertenreferent zur „Internationalen Jugendkonferenz“ nach Minsk und berichtet dort über die Behindertenarbeit
- 2002
- Anlässlich der „Heimattage“ in Rottweil findet eine Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen aus allen Partnerstädten Rottweils und Jugendlichen aus Belarus statt. Ihr Thema lautet „Heimat Europa“.
 - Diabetische Tschernobylkinder aus Minsk und Luninetz lernen in der Rottweiler Sommerschule „Leben mit Diabetes“. Solche Schulungseinladungen gibt es danach noch mehrfach
- 2005
- Erster „Solarspaziergang“ durch Rottweil
 - Literarischer Abend mit Tamara Tregubowitsch mit Texten von Anna Achmatowa
 - „Künstler für Kinder“, großes Benefizkonzert mit Lesung für die Tschernobylkinder im Bockshof
 - „60 Jahre nach Kriegsende“ führen die Stiftung und die Bürgerinitiative in Luninetz (Belarus) das deutsch-belarussische Jugendprojekt zur Versöhnung durch
- 2006
- Veranstaltungsreihe „20 Jahre Tschernobyl. Wider das Vergessen – Für eine gemeinsame Zukunft mit regenerativen Energien“
 - 26. April: „Lasst uns in Ruhe, liebe Leute!“ Oratorium für Sprechstimmen
 - „Tschernobylkinder werden aktiv“, belarussische und Rottweiler Jugendliche erarbeiten und verlesen im Bundestag in Berlin eine gemeinsame Deklaration
- 2007
- Deutsch-belarussisches Jugendprojekt „Klimaschutz und Energie“, Teilnehmer entwickeln dabei für die weitere Zusammenarbeit ein zukunftsweisendes „Jugendbündnis Zukunftsenergie“
- 2008
- Deutsch-belarussisches Jugendprojekt „Klimawandel und Energiewende“ in Rottweil
- 2009
- Althandy-Sammelaktion für die Mädchen im Gefängnis in Gomel
 - Deutsch-belarussisches Jugendprojekt „Voneinander lernen - miteinander im Klimaschutz“ in Rottweil
- 2010
- Jugendreise nach Belarus. Die Zeitungen resümieren: „Rottweiler zu Gast in Belarus. Freundschaft für immer.“
 - Deutsch-Belarussisches Jugendprojekt in Rottweil: „20 Jahre gemeinsames zivilgesellschaftliches Engagement“
- 2011
- 11. März Atomkatastrophe in Fukushima
 - Die belarussische Stiftung führt eine Friedensfahrt von Belarus nach Genf zur WHO unter dem Motto „25 Jahre Leben mit Tschernobyl“ durch. Eine der Stationen ist die Partnerinitiative in Rottweil.
 - Die Bürgerinitiative zeigt im Zimmertheater die viel beachtete Ausstellung „25 Jahre nach Tschernobyl“. Zeitzeugen, Liquidatoren, Ärzte und junge Frauen aus Belarus berichten.
- 2012
- Erste Kontakte zu Antiatomgruppen in Japan
 - Zum Jahrestag von Fukushima am 11. März hängt die Bürgerinitiative zur Erinnerung an die Katastrophe ein Kranich-Mobile im Schwarzen Tor auf.
 - In Zusammenarbeit mit dem Rottweiler Zimmertheater findet ein Theaterprojekt mit dem Jugendtheaterclub und jungen Leuten aus Belarus statt. Sie studieren gemeinsam das Theaterstück „Alice“ ein und führen es zweisprachig auf.
- 2013
- In Rottweil findet die erste trinationale Zukunftswerkstatt mit jungen Teilnehmern aus Japan, Belarus und Deutschland statt. Thema: „Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements“.
- 2014
- Die belarussische Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“ muss einen neuen Namen suchen, in dem das Wort „Tschernobyl“ nicht mehr vorkommen darf. Nach mehrmaligen Anläufen wird sie als Gesellschaftliche Vereinigung „Den Kindern zur Freude“ neu registriert.
 - Im April führt die Bürgerinitiative eine erste gemeinsame Reise nach Japan durch. Wichtige Stationen sind Hiroshima, Fukushima und Tokyo.
- 2015
- Die erste gemeinsame Reise mit den japanischen Partnern nach Belarus findet statt. Die Teilnehmer wollen sich vor Ort über die Situation in den Tschernobylgebieten informieren.
 - Vom 18. bis 22. Juni finden in Rottweil mit Gästen aus Belarus und Japan die „Deutsch- belarussischen Partnerschaftstage“ statt.

Auszeichnungen

- 1996: Auszeichnung kommunale Bürgeraktion des Landes Baden Württemberg an Bürgerinitiative
- 1999: Menschenrechtspreis der norwegischen „Rafto-Stiftung“ an Prof. Genadij Gruschewoj, Gründungsmitglied der Tschernobyl-Bewegung
- 2005: Bürgermedaille der Stadt Rottweil an Bürgerinitiative
- Prof. Dr. Irina Gruschewaya Nominierung für den Friedensnobelpreis
- 2008: Schalomprijs für Menschenrechte der Universität Eichstätt für belarussische Stiftung, Projekt „Beratungsstelle für Mädchen und Frauen“
- Martinipreis der SPD für das Engagement für die Kinder Tschernobyls
- 2011: „Frau Europas“ - Prof. Dr. Irina Gruschewaya, Mitbegründerin der Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“
- Verleihung der Freundschaftsmedaille durch Verband ukrainischer Liquidatoren an Rottweiler Bürgerinitiative

